

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

1. Betreff: Bericht Mobilität

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	06.02.2019	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen: (Kurzübersicht)

Nein Ja
☐ ☒

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja
☒ ☐

☐ in voller Höhe ☒ teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)
Mobilitätskonzept: 30.000 € über drei Jahre

_____ €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 70.000 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./ 40.000 €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 30.000 €

2. Folgekosten

Personalkosten 0,00 €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme 0,00 €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./ 0,00 €
Jährliche Belastungen 0,00 €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss nimmt den Bericht Mobilität zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität

Sachverhalt/Begründung:

Mit der Umsetzung der Maßnahme wird das Erreichen zweier im Doppelhaushalt 2018/2019 gesetzten Strategischen Ziele vorangetrieben: Ziel E1 "Der Verkehr wird in stärkerem Maße umwelt- und stadtvträglich gestaltet" und Ziel E3 „Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik und die Anpassung an den Klimawandel. Sie setzt sich insbesondere die Reduzierung der CO2-Emissionen um -60% bis 2050 (Bezugsjahr 1990) zum Ziel.“

Bericht Mobilität

Inhalte:

1. Beschlüsse und Aufträge aus der Sitzung des Gemeinderats am 27.11.2017

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg fasste am 27.11.2017 folgende Beschlüsse:

- das Projekt „Mobilitätsstationen“ unter der Marke „Einfach mobil“ weiterzuführen und in 2018/2019 drei weitere Mobilitätsstationen an den Standorten „Seidenfaden“, „Mühlbach/Alte Spinnerei“ und „Freizeitbad/LRA“ einzurichten.
- Gespräche mit dem Landkreis und umliegenden Städten und Gemeinden aufzunehmen, mit dem Ziel einer Vernetzung der Angebote der Nahmobilität. (Drucksache 097/17)
- Einrichtung einer Stabsstelle „Mobilität der Zukunft“ (Drucksache-Nr. 128/17). Die Stabsstelle „Mobilität der Zukunft“ nahm ihre Arbeit am 02.01.2018 auf.

Die aktuell wesentlichen Aufgaben der Stabsstelle lassen sich der nachstehenden Abbildung entnehmen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität



Aufgaben der Stabsstelle Mobilität der Zukunft



2. Offenburger Mobilitätstag

Am 21.07.2018 fand der 3. Offenburger Mobilitätstag auf dem Rathausplatz statt. Der Mobilitätstag war gut besucht und es gab etliche sehr positive Rückmeldungen der Besuchenden. Insgesamt waren 12 Einrichtungen, Interessensgruppen, Vereine und Unternehmen vertreten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität



Fotos vom 3. Offenburger Mobilitätstag

Am 21.09.2019 findet der 4. Offenburger Mobilitätstag zum ersten Mal im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche statt. Die ersten Planungsschritte hierfür sind bereits angelaufen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität

3. Sachstand Förderung der E-Mobilität

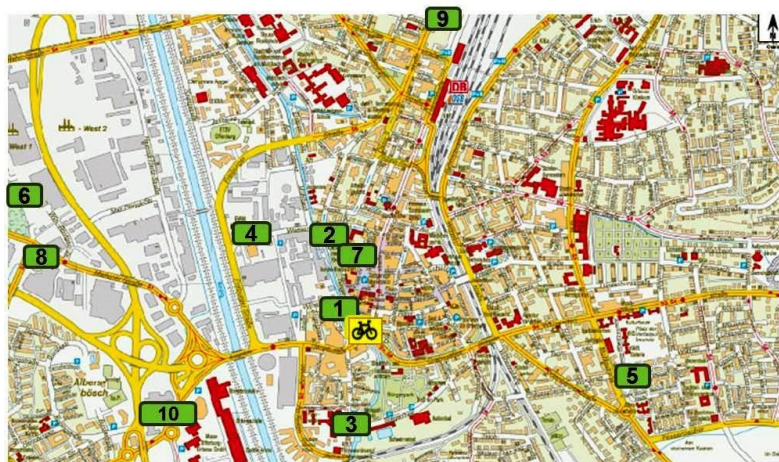
Kommunale Zusammenarbeit

Die Stadt Offenburg hat ebenso wie die Großen Kreisstädte Kehl und Lahr die Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes im Rahmen des vierten Förderfensters „E-Mobilität“ des Bundesverkehrsministeriums (BVMF) angemeldet. Dieses Förderfenster wurde vom BVMF kurz vor Beginn der Sommerferien 2018 für die Städte geöffnet, die keine Grenzwertüberschreitung bezüglich der NOX-Werte aufweisen.

Alle drei Städte haben sich bezüglich der Inhalte eng mit einander abgestimmt. Die daraus in den Jahren 2019/2020 zu entwickelnden konzeptionellen Bausteine sollen Eingang finden in ein gemeinsames Integriertes E-Mobilitäts- und Mobilitätskonzept. Kleinere Bausteine sollen bereits in den Jahren der Erstellung umgesetzt werden. Umfangreichere investive Maßnahmen sollen dann ab 2021 ff. im Rahmen sich anschließender Förderprogramme umgesetzt werden. Konzeptionelle Bausteine, die sich hieraus für das Integrierte Verkehrskonzept des Landkreises anbieten, möchten die Städte dann dem Landkreis zur Verfügung stellen.

Ladeinfrastruktur

Die derzeit in Offenburg vorhandene öffentliche Ladeinfrastruktur ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.



- 1 Parkhaus Marktplatz, kostenloses Laden mit 2 x Schuko-Buchse 230 V, 2 x 11 kW Mennekes mit Stecker Typ 2
- 2 City-Parkhaus, Wasserstraße, kostenloses Laden mit 2 x Schuko-Buchse 230 V, 2 x CEE-Steckdose 400 V 16 A, 2 x Typ1-Kabel 230 V, 16 A im Erdgeschoss und auf Parkdeck 5 zwei Ladepunkte à 22 kW mit Mennekes-Buchse
- 3 Parkplatz am Landratsamt, kostenloses Laden mit 2 x Typ 2-Steckdose 22 kW (Nutzung per Ladekarte der Roaming-Verbände Hubject/Intercharge und Ladenetz oder per Direktbezahlung ohne Vertrag durch Scannen eines QR-Codes und Dateneingabe per Smartphone Web-App)
- 4 E-Werk Mittelbaden, Wasserstraße
- 5 Kulturforum, Fr.-Ludw.-Mersy-Straße
- 6 E center, Wilhelm-Röntgen-Str., freies Parken & Laden nach Anmelden an E center-Info, 2 x Mennekes-Buchse 400 V 16 A
- 7 Vinzentius Haus Offenburg 2 x 16 kW Typ 2-Stecker öffentlich von 7 – 11 Uhr für 1 € pro h (Rezeption)
- 8/9 Kaufland, Marliener Straße und Okenstraße Triple-Charger mit bis zu 50 kW, Stecker-Standards CCS, Chademo und Typ 2
- 10 Shell-Tankstelle an der Messe Triple-Charger mit bis zu 50 kW, Stecker-Standards CCS, Chademo und Typ 2 (ab 09/2018)

 Pedelec-Ladestation, kostenloses Laden für Panasonic-Akku und Schuko-Anschluss

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität

Bei den Zulassungszahlen von E-Autos lässt sich trotz Kaufprämie und einer relativ guten öffentlichen Ladeinfrastruktur – entsprechend des bundesweiten Durchschnitts – für Offenburg derzeit kein signifikanter Anstieg der Anzahl an Elektroautos beobachten.

Wasserstoffmobilität im ÖPNV der Stadt Offenburg und Umgebung

Die Stadt Offenburg beteiligt sich am Projekt „Wasserstoffmobilität im ÖPNV der Stadt Offenburg und Umgebung - Konzeptentwicklung, technoökonomische Analyse und gesellschaftliche Akzeptanz" (H2-BUS Offenburg), das vom Europäischen Institut für Energieforschung (EIFER), der Hochschule Offenburg und dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) beim Land Baden-Württemberg zur Förderung beantragt und genehmigt wurde.

Ziel des Projektes H2-BUS ist es, die Umsetzung einer Wasserstoffinfrastruktur für den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt Offenburg und Umgebung zu analysieren, um anhand von Szenarien ein konkretes Konzept zu entwickeln. Über den innerstädtischen Linienverkehr hinaus sieht die Stadtverwaltung auch ein hohes Potenzial im Pendlerverkehr. Vorstellbar erscheint die Einführung von H2-Schnellbusverkehren zwischen Mobilitätsdrehscheiben und großen Unternehmen zum Arbeitsbeginn und -ende sowie zu den Schichtzeiten.

Für die Stadt Offenburg ist es das Ziel, eine spürbar höhere Nutzung des ÖPNV sowie ergänzender multimodaler und intermodaler Systeme für die Wege von und zum Arbeitsplatz unter Nutzung einer nachhaltigen Antriebstechnik zu erreichen. Auch die Reduktion der Geräusch- und Abgasemissionen bei der Durchfahrt des ÖPNV durch die Offenburger Fußgängerzone ist ein wichtiger Aspekt. Eine günstige Lage für eine entsprechende Wasserstofftankstelle könnte unter Berücksichtigung des geplanten Einsatzes H2-S-Bahnen in der Region erfolgen.

Die Ergebnisse der Untersuchung sollen voraussichtlich im Herbst 2019 im Umweltausschuss des Offenburger Gemeinderates durch die Projektbeteiligten vorgestellt werden.

4. Sachstand regionale Pendlerverkehre

Die regionalen Pendlerverkehre in Bezug auf Offenburg haben weiterhin deutlich zugenommen, wie dies dem Trend in der gesamten Republik entspricht. Es erfolgen immer mehr berufliche Pendlerfahrten und dabei werden immer weitere Wege zurückgelegt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

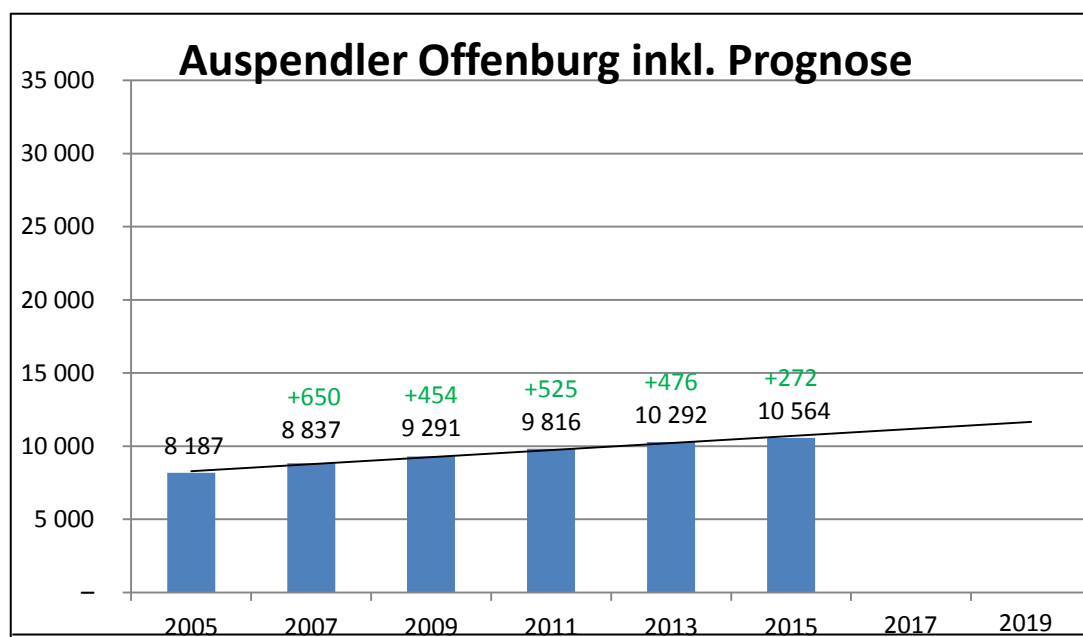
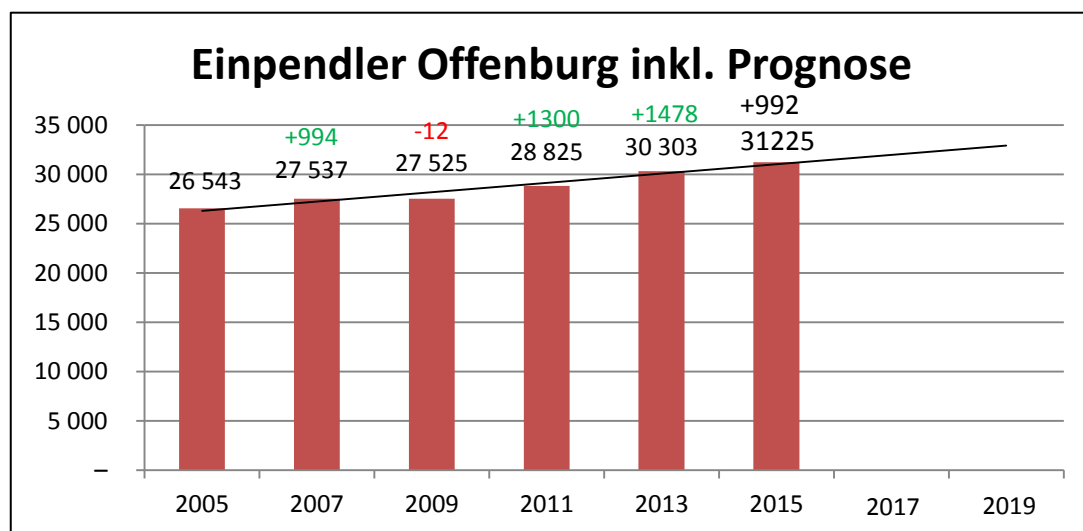
Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität

Offenburg weist mit deutlichem Abstand vor Lahr und Kehl die höchste Anzahl von beruflichen Ein- und Auspendlern im Ortenaukreis auf. Die Pendlerdichte (Anzahl der täglichen Pendler bezogen auf die Einwohnerzahl) entspricht den Pendlerdichten von Frankfurt und Stuttgart.



Entscheidend für den Umgang mit den Pendlerverkehren ist die Entwicklung eines integrierten Verkehrskonzepts auf Ebene des Landkreises und der Region. Die entsprechenden Grundlagen zur Erarbeitung eines solchen Konzepts sollen zeitnah geschaffen werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität

Aus Initiative der Städte und Gemeinden sollen im Rahmen eines kommunalen Netzwerks konzeptionelle Bausteine entwickelt werden, mit deren Hilfe der Problematik der zunehmenden Pendlerverkehre zusätzlich begegnet werden soll.

5. Gründung eines Mobilitätsnetzwerks Ortenau

Auf Initiative der Großen Kreisstädte Offenburg, Kehl und Lahr soll ein integriertes E-Mobilitäts- und Mobilitätskonzept mit konzeptionellen Bausteinen für das Verkehrskonzept des Ortenaukreises erarbeitet werden.

Hierzu haben sich inzwischen weitere sieben Städte und Gemeinden gefunden. Diese wollen im Februar 2019 ein vom Bund gefördertes Mobilitätsnetzwerk starten. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. Es ist vorgesehen, einzelne Bausteine bereits in diesem Zeitraum umzusetzen. Andere Projekte mit längerer Entwicklungsdauer folgen dann ab 2022.

Es ist bundesweit das erste vom Bund geförderte kommunale Mobilitätsnetzwerk. Für die Erstellung der konzeptionellen Bausteine unter teilweiser Inanspruchnahme von externer Beratung fallen für die Stadt Offenburg in den drei Jahren jeweils 10.000 Euro jährlich also insgesamt 30.000 Euro als Eigenanteil an. Die Förderung des Bundes in Höhe von 40.000 Euro addiert sich hierzu. Das Netzwerk der Kommunen kann hierdurch nicht nur einen ansehnlichen finanziellen Rahmen generieren, sondern vor allem auch hohe Synergieeffekte durch den gegenseitigen Austausch und durch das Minimieren des Gesamtaufwands für die gemeinsamen Projekte erreichen. Die erforderlichen Finanzmittel meldet die Verwaltung zum Nachtragshaushalt 2019 bzw. zum Doppelhaushalt 2020/2021 an.

Die Schwerpunkte dieses Netzwerks sind nachfolgend dargestellt.

Themenschwerpunkt 1: Multimodale Systeme

Projekt: Mobilitätsstationen mit Sharing- und Leihsystemen samt ihrer gemeindeübergreifenden Vernetzung

Ziele: Potenzialanalyse „einheitliche & interkommunal vernetzte Mobilitätsstationen“ mit den Inhalten:

- Lokaler & übergeordneter Bedarf (von Seiten der Bürger)
→ infrage kommende Standorte
- Betrieb nach gemeinsamen Standards
- Softwarelösung für Endnutzer und Abrechnung
- Konzeption einer einheitlichen Marke „einfach mobil“ und „Mobilitätskarte & -App“ zur Nutzung der Mobilitätsstationen und der Dienstleistungsangebote

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität

Themenschwerpunkt 2: E-Mobilität

Projekt: Gemeindeübergreifender Radverkehr bei verstärkter Nutzung der E-Mobilität

Ziele: Konzept zur „Reduzierung des motorisierten Pendlerverkehrs“ mit den Inhalten:

- Bedarfe von Seiten der Unternehmen/Mitarbeiter/Kommunen
- Identifikation infrage kommende Unternehmen zur Bereitstellung von Pedelecs für die An- und Abfahrt der Beschäftigten zum und vom Betrieb entlang der bestehenden und geplanten Radwege
- Kooperationsvereinbarungen zwischen Kommunen und Unternehmen zur Anschaffung von elektrounterstützten Rädern und Rollern und die Einrichtung von Mobilitätsstationen mit Pedelec-Verleih

Themenschwerpunkt 3: Anwendung vernetzter Mobilität

Projekt: App-basierte Vernetzung der Angebote der Nahmobilität

Ziele: Eine Plattform schaffen, die die verschiedenen Mobilitätsangebote zugänglich macht. Identifikation eines Dienstleisters, der diese abbilden kann. Die App-basierte Vernetzung der Angebote der Nahmobilität auf den Einsatz in der Ortenau prüfen. Die App soll nachhaltig zu einer Reduzierung der Emissionen und des Ressourcenverbrauchs im Sinne einer Verkehrswende führen.

Die Gesamtkoordination dieses Netzwerks liegt bei der Stabsstelle „Mobilität der Zukunft“. Die „endura kommunal“ aus Freiburg unterstützt diese Arbeit.

6. Sachstand Mobilitätsstationen

Für die Realisierung der drei neuen Stationen Seidenfaden, Mühlbach/Alte Spinnerei und Freizeitbad/LRA hat die Verwaltung über die Kommunalrichtlinie Klimaschutz (Förderung durch das Bundesumweltministerium) und über das Landesverkehrsfinanzierungsgesetz (L-GVFG – ÖPNV) Fördermittel in Bezug auf die Herstellung der erforderlichen Infrastruktur beantragt.

Die beiden Fördertöpfe beziehen sich teilweise auf unterschiedliche Gewerke, die über diese Programme gefördert werden können. Sie sind dem Grunde nach kumulierbar bis zu einer Höchstförderung von 80 %. Der Förderantrag über die Kommunalrichtlinie Klimaschutz ist bereits genehmigt. Der Antrag über das L-GVFG ist in das Förderprogramm aufgenommen worden. Das Vorhaben befindet sich dort noch in der konkreten Prüfung der Umsetzung.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität

Die aktuelle Kostenprognose und Finanzierung vor Ausschreibung sieht unter Annahme der geplanten Förderung folgendermaßen aus:

Gliederung nach Gewerken	Ausgaben	Einnahmen	netto-Belastung
Infrastruktur gesamt	281.000,00 €	169.000,00 €	112.000,00 €
davon Mobilitätsstationen	232.000,00 €	138.000,00 €	
davon Radverkehr	49.000,00 €	31.000,00 €	
Zuschuss Summe GVFG und PTJ		169.000,00 €	
Fahrzeuge und e-Mobilität	98.000,00 €		98.000,00 €
davon Radverkehr (Leihräder)	30.000,00 €		
davon e-Mobilität (E-Fahrzeuge und Ladesäulen)	68.000,00 €		
Sonstiges	21.000,00 €		6.000,00 €
Schließfächer (Finanzierung durch Stadtmobil Südbaden angestrebt)	15.000,00 €		
Mobilitätsstationen (Marketing)	6.000,00 €		
SUMME	400.000,00 €		216.000,00 €

Gliederung nach Haushaltsstellen	Ausgaben	Einnahmen	netto-Belastung
Mobilitätsstationen	238.000,00 €	138.000,00 €	100.000,00 €
davon Infrastruktur	232.000,00 €		
davon Marketing	6.000,00 €		
Radverkehr	79.000,00 €	31.000,00 €	48.000,00 €
davon Infrastruktur	49.000,00 €		
davon Leihräder	30.000,00 €		
Zuschuss GVFG und PTJ		169.000,00 €	
e-Mobilität	68.000,00 €		68.000,00 €
E-Fahrzeuge und Ladesäulen	68.000,00 €		
Sonstiges (vstl. Stadtmobil Südbaden)			
Schließfächer	15.000,00 €		

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität

Diese Kosten enthalten die Ausstattung der Mobilitätsstationen je Station für Carsharing-Fahrzeuge, 3 Leihfahrräder, 2 Leihpedelecs, 8 Kombiständer zum Abstellen der Leihfahrräder, 1 Leih-Lastenfahrrad, Fahrradboxen sowie Schließfächer. Die Kosten für insgesamt neun Stadträder, sechs Pedelecs, drei Leih-Lastenfahrräder und sieben Fahrradboxen summieren sich auf insgesamt ca. 47.600 Euro. Die geplanten insgesamt drei Schließfachschränke für Carsharing-Kunden belaufen sich auf etwa 15.000 Euro. Hierzu stehen noch Finanzierungsgespräche mit Stadtmobil Südbaden aus. Der in Vorlage 097/17 bei der Station Freizeitbad/Landratsamt dargestellte Fußweg entlang des Mühlbachs ist in den Kosten nicht enthalten.

Für den erstmaligen Einsatz von Kombiständern für Stadträder und Pedelecs an den Mobilitätsstationen sowie für die Bereitstellung von Lastenrädern wird die Verwaltung versuchen noch weitere Fördermittel über entsprechende Innovationsfonds zu akquirieren.

Die Infrastruktur Mobilitätsstationen ist im aktuellen Haushalt mit 150.000 Euro Ausgaben und 80.000 € Einnahmen eingestellt. Entsprechend der neuen Kostenprognose erhöhen sich die Ausgaben wie auch die Einnahmen. Insgesamt erhöht sich die Nettobelastung für die Stadt von bisher 70.000 auf 100.000 Euro. Diese Veränderung wird zum Nachtragshaushalt 2019 angemeldet.

7. Sachstand Vernetzung der Nahverkehrsangebote

Im Rahmen des Mobilitätsnetzwerks sollen für die Region in Frage kommende und sich noch in der Weiterentwicklung befindliche Mobilitäts-Apps wie „RegioMOVE“ und „moveBW“ oder „DB-Navigator“ mit Unterstützung durch eine externe Beratung im Hinblick auf die spätere Einbindung einzelner konzeptioneller Bausteine für die Erweiterung des multi- und intermodalen Nahmobilitätsangebots in der Region Ortenau geprüft werden.

Hierbei ist im Wesentlichen an Angebote von ÖPNV, Sharing-Systemen (Car-Sharing, Bike-Sharing, Pedelec-Sharing, Scooter-Sharing, etc.), Mitfahrgemeinschaften, P&M, P&R, aber auch an die Darstellung von Verkehrszuständen auf den Straßen in Echtzeitmodus für Kfz und ÖPNV/SPNV gedacht. Des Weiteren sollen ggf. für ausgewählte Städte die Daten der Parkleitsysteme, der Lademöglichkeiten für Elektroautos sowie die Ladezustände der eCar-Sharing-Fahrzeuge an den Mobilitätsstationen darstellbar sein.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität

8. Sachstand Betriebliches Mobilitätsmanagement

Ortenau-Klinikum

Im Rahmen der Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements beim Ortenau-Klinikum und der St. Josefsklinik unterstützt die Stadt die Klinikverwaltung seit zwei Jahren. Folgende erste Maßnahmen konnten umgesetzt werden:

- Job-Ticket-Zuschuss in Höhe von 20 € monatlich
- nextbike zur Nutzung für Dienstfahrten
- Zuschuss für nextbike in Höhe von 18 € jährlich für die private Nutzung (z.B. Weg vom Bahnhof zum Klinikum)
- Veröffentlichung der Fahrpläne von Bus und Zug in der Eingangshalle sowie im Intranet.
- Pendeln zwischen den Standorten des Ortenau Klinikums mit dem Apothekenfahrer
- Es besteht die Möglichkeit zwischen den Standorten mit dem Bus zu pendeln.
- Überdachte und abgeschlossene Fahrradabstellplätze
- Duschmöglichkeiten und Umkleiden sind vorhanden
- Zusammenarbeit mit der Stadt Offenburg im Bereich Betriebliches Mobilitätsmanagement

Finanzamt

Vor anderthalb Jahren hat die Stadtverwaltung Kontakt mit dem Finanzamt Offenburg aufgenommen, um auch hier ein betriebliches Mobilitätsmanagement zu etablieren. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt konnte die Unterstützung des Verkehrsministeriums für dieses Projekt gewonnen werden. Zwischenzeitlich existiert ein Umsetzungskonzept, das mit einem Bundespreis ausgezeichnet wurde. Dieses Konzept soll bis zur Inbetriebnahme des neuen Finanzamts umgesetzt werden. Folgende Maßnahmen sind Bestandteil des bisherigen Konzeptes:

- Wegfall des bisherigen Behörden-Parkplatzes zum 10.12.2018. Infolge einer breit angelegten Informationsoffensive des hausinternen Mobilitätsmanagements, hat sich nahezu die gesamte Belegschaft auf die neuen Gegebenheiten mit ganz individuellen Alternativen eingestellt.
- Die Anträge auf den Job-Ticket-Zuschuss in Höhe von 25 Euro monatlich sind deutlich angestiegen.
- Es konnte ein deutlicher Anstieg der Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs - anstatt dem bisher genutzten Pkw - festgestellt werden.
- Die nahe Bahnanbindung wird vermehrt als Alternative zum Pkw genutzt.
- Derzeit läuft ein Beschaffungsantrag über diverse Radboxen.
- Im Rahmen des Bundeswettbewerbes wurden für verschiedene Maßnahmen Anträge auf Förderung gestellt, z. B. für die Anschaffung verschiedener Elektrofahrzeuge bzw. elektrounterstützter Fahrzeuge.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität

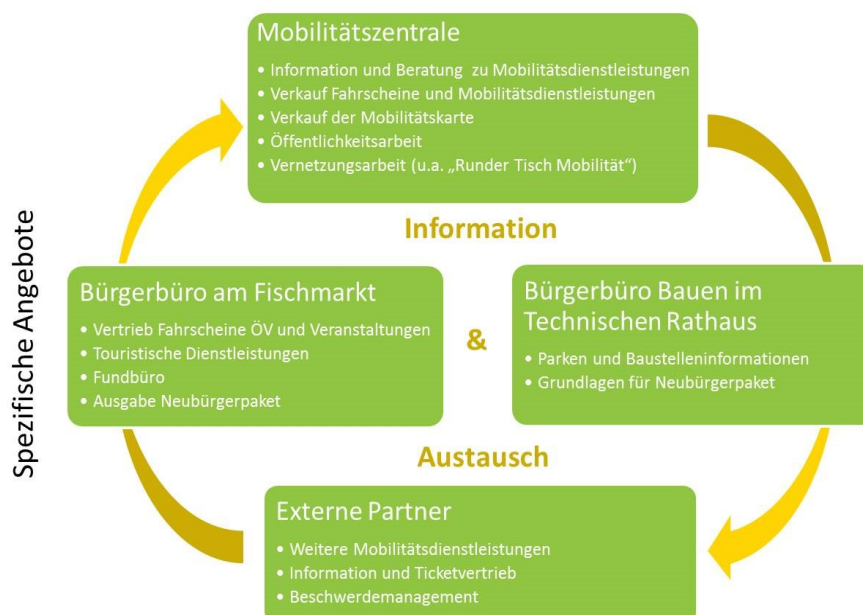
- Der Auftrag für die Sicherung der Radabstellanlage mit einem abschließbaren Tor wurde erteilt.
- Im Rahmen der internen Öffentlichkeitsarbeit wurden mehrere Informationsschreiben an die Beschäftigten veröffentlicht.

2018 vereinbarten die Stadtverwaltung, die Verwaltung des Klinikums und das Finanzamt in den kommenden Jahren einen gemeinsamen Verbund mit weiteren großen Unternehmen/Verwaltungen zu suchen, um weitergehende Synergieeffekte im Mobilitätsverhalten zu erreichen. Die Federführung hierfür liegt bei der Stabsstelle „Mobilität der Zukunft“.

9. Sachstand Mobilitätszentrale

Mit Beginn der Erstellung der Verkehrsuntersuchung für den Bahnhofsbereich hat die Verwaltung begonnen, ein Konzept für die Einrichtung einer Mobilitätszentrale am Bahnhof/ZOB zu erstellen. Damit sollen die Anforderungen an Fläche und Ausstattung einer solchen Einrichtung erarbeitet werden. Dies wird Grundlage für eine adäquate Berücksichtigung der neuen Mobilitätszentrale im gesamten Planungsprozess am Bahnhof sein. In die Konzeption sind sowohl interne Organisationseinheiten wie auch potentielle externe Partner bereits frühzeitig einbezogen.

Nach den bisherigen Abstimmungen ergeben sich nachfolgende Struktur und Aufgaben für die einzelnen Standorte und die entsprechenden Partner.



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität

Entsprechend des Beschlusses des Gemeinderates vom 19.11.2018 (Drucksache-Nr. 122/18 wird die Verwaltung das Konzept für die neue Mobilitätszentrale hinsichtlich Organisationsform, Trägerschaft, personelle und technische Ausstattung, Finanzierung hinsichtlich Investition und Betrieb weiterentwickeln. Die sich daraus ergebende Gesamtkonzeption für die neue Mobilitätszentrale soll voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte 2019 im Gremium vorgestellt werden. Die Mobilitätszentrale ist auch Bestandteil des aktuellen Aktionsplans des Klimaschutzkonzeptes.

Mittlerweile konnten die Gespräche mit externen Partnern weitgehend abgeschlossen werden. Nach derzeitigem Stand wollen sich folgende Partner in unterschiedlicher Ausprägung in der Mobilitätszentrale einbringen:

- Technische Betriebe Offenburg
- Deutsche Bahn – Vertrieb
- RVS SüdwestBus
- SWEG
- Stadtmobil Südbaden
- Tarifverbund Ortenau
- Flixbus
- Nextbike

Entsprechende Absichtserklärungen liegen der Stadtverwaltung vor. Teilweise hängt die Ausprägung des jeweiligen Engagements auch noch vom endgültigen Standort der Mobilitätszentrale ab. Bis auf DB-Vertrieb haben alle Partner signalisiert, dass sie sich auch im Rahmen eines eventuell vorgezogenen Provisoriums beteiligen wollen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

170/18

Dezernat/Fachbereich:
Stabsstelle Mobilität der
Zukunft

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.12.2018

Betreff: Bericht Mobilität



Fotomontage, © Stadt Offenburg, 2018